

Schach in Arolsen

Stefan Reuschel gewinnt das Peter Kirschning-Gedächtnisturnier

Nach einer Serie von vier jeweils heiß umkämpften Einzelturnieren setzte sich Stefan Reuschel mit 13,5 aus 15 Punkten letztlich souverän durch und verwies Hermann Henze (12) und Jürgen Wolf (11,5) auf die Plätze. Gespielt wurde im sog. Schweizer-System, d.h. die jeweils Punktbesten werden gegeneinander gelost. Und das Turnier hatte noch eine weitere Besonderheit, denn die Eröffnungszüge waren vorgegeben. Diesmal wurde der ‚Barry-Angriff‘ gespielt. Nach einer versierten Einführung in die Eröffnungstheorie durch Stefan Reuschel ging es an die Bretter.

So souverän wie das Endergebnis scheint, war der Erfolg von Stefan Reuschel allerdings zu Anfang nicht. Im ersten Turnier der Serie musste der spätere Titelträger reichlich Federn lassen. Es siegten Henze und Wolf mit jeweils 4 aus 5. Reuschel schaffte nur 3 Punkte. Im zweiten Turnier deuteten sich dann aber die überragenden Theoriekenntnisse von Reuschel an. Nur gegen Wolf ließ er ein Remis zu, alles andere gewann er souverän. Noch souveräner war sein Auftritt im dritten Turnier, als er gleich alle Partien gewann. Da gleichzeitig die Mitfavoriten Jürgen Wolf, Gerd Brückmann und Rudolf Beisinghoff reichlich Punkte abgaben, sah es vor dem Finalturnier bereits nach einem Erfolg für Reuschel aus. Titelchancen hatten allerdings auch noch Henze und Wolf, sofern sie alle Partien gewannen und jeweils Reuschel besiegten.

Diese Konstellation brachte es mit sich, dass in allen Partien hart gefightet wurde. In einer bis zum letzten Zug spannenden Auseinandersetzung schaffte Wolf gleich zum Auftakt nur ein Remis gegen Reuschel. Henze gewann parallel. Wolf war nach diesem Remis so frustriert, dass er gleich auch noch gegen Martin Malinowski und Hermann Henze verlor. Er war damit raus aus dem Titelrennen. Besser machte es Henze. Er gab nur noch ein Remis ab – aber auch das war zu wenig.

In die Spitzengruppe des Finalturniers spielten sich noch Harald Block, Friedrich Wagener und Martin Malinowski, die gleich reihenweise Spieler der ersten Mannschaft besiegten. Ganz finster verlief das Turnier für die ‚ehemaligen‘ Mitfavoriten Gerd Brückmann, Jürgen Wolf und Rudolf Beisinghoff. Für spannende Partien und einzelne Achtungserfolge sorgt immer wieder auch Neuling M. Schulz, der die ‚alten Hasen‘ ein ums andere Mal das Fürchten lehrte. (Jürgen Wolf)

Endstand nach 4 Turnieren (Modus 3 aus 4; Streichergebnis kursiv))

1 Reuschel, Stefan	3	4 ½	5	4	13 ½
2 Henze, Hermann	4	3 ½	x	4 ½	12
3 Wolf, Jürgen	4	4	3 ½	2 ½	11 ½
4 Brückmann, Gerd	2 ½	x	3 ½	2	8
5 Beisinghoff, Rudolf	1 ½	1 ½	3	2	6 ½
6 Block, Harald	0	0	2	3	5
7 Schulz, M.	x	1 ½	2	1	4 ½
8 Wagener, Friedrich	x	x	1	3	4
9 Malinowski, Martin	x	x	x	3	3